

Herr
Alberto Schneebeili, Leiter Stab Bildung
c/o Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Rheinstrasse 31
CH-4410 Liestal

Birsfelden, 27.07.2016

Vernehmlassungsantwort zur Vorlage „Einführung von zwei Wochen Weihnachtsferien ab Schuljahr 2017/18 in Verbindung mit dem Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer“

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Gschwind
Sehr geehrter Herr Schneebeili

Die Starke Schule Baselland dankt Ihnen für die Einladung zur Vernehmlassung betreffend „Einführung von zwei Wochen Weihnachtsferien ab Schuljahr 2017/18 in Verbindung mit dem Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer“.

Da die in die Vernehmlassung verschickte Vorlage zwei unterschiedliche Themen beinhaltet – einmal die Einführung von zwei Wochen Weihnachtsferien und einmal die Anpassung des Berufsauftrages – nehmen wir auch getrennt dazu Stellung.

Einführung von zwei Wochen Weihnachtsferien

Die Starke Schule Baselland befürwortet die Einführung von zwei Wochen Weihnachtsferien. Die 2.8 zusätzlichen unterrichtsfreien Tage sollen jedoch auch für die Lehrpersonen als zusätzliche freie Tage gelten. Wie in der Vorlage angesprochen, war das Arbeitsvolumen der Lehrpersonen in den letzten Jahren durch die Umsetzung der Harmonisierung sowie zahlreiche andere Reformvorhaben stetig angestiegen. Aus Gründen der Kompensation für den geleisteten Mehraufwand ist es gerechtfertigt, den Lehrpersonen zwei unterrichtsfreie Weihnachtsferien zu gewähren, ohne dass diese kompensiert werden soll.

Anpassung des Berufsauftrages (Umwidmung von 2.8 Unterrichtstagen in zusätzliche Arbeitsressourcen)

Die Vernehmlassung vermischt das Anliegen von zwei Wochen Weihnachtsferien mit der Bereitstellung von zusätzlichen Arbeitsressourcen, die durch die zusätzlichen 2.8 unterrichtsfreie Tage entstehen. Da die seit einigen Jahren bestehende Regelung von vier freien Unterrichtshalbtagen pro Schuljahr für die Umsetzung der Bildungsharmonisierung (sogenannte SCHIWE-Tage) per Ende Schuljahr 2016/17 abläuft, wird mit der Umwidmung der durchschnittlich 2.8 zusätzlichen unterrichtsfreien Tage im Winter versucht, eine Anschlusslösung zu finden. Die Starke Schule Baselland ist mit dieser Umwidmung aus mehreren Gründen nicht einverstanden:

- Einerseits ist es aus unserer Sicht fraglich, ob eine Anschlusslösung für Zusatzressourcen überhaupt notwendig ist.
- Andererseits sind Lehrpersonen primär für den Unterricht vor der Klasse (und die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts) zuständig. Dass seit einigen Jahren immer mehr ausserordentliche und obligatorische Anlässe unter dem Schlagwort „Bildungsharmonisierung“ (Konferenzen,

Schulentwicklung, Projekte, Pädagogische Kooperation, Weiterbildungen usw.) enorme Zeitressourcen verschlingen, ist fragwürdig. Zahlreiche Bildungsreformen (z.B. Sammelfächer, Basisschule) werden definitiv nicht eingeführt oder die entsprechenden Volksentscheide (z.B. Passepartout, Anzahl Fremdsprachen an den Primarschulen, kompetenzorientierter Lehrplan usw.) stehen noch aus. Ressourcen in diese Reformvorhaben zu investieren, obwohl völlig offen ist, ob diese überhaupt realisiert werden, ist aus unserer Sicht wenig sinnvoll.

Die Sekundarschulen gingen bislang unterschiedlich mit diesen Ressourcen (SCHIWE-Tage) um. Wenn anlässlich eines SCHIWE-Tages – während denen die Schulkinder keine Schule haben und zuhause bleiben dürfen – ein ganzes Lehrerkollegium ins Museum geht, eine Stadtführung unternimmt mit anschliessendem Mittagessen und so einen gemütlichen Tags zwangsverordnet bekommt, so darf deren Produktivität oder Nutzen für eine spürbare Steigerung der Unterrichtsqualität bezweifelt werden. Dass für diese Art von Veranstaltungen und auch für Veranstaltungen zur Umsetzung von Bildungsreformen, dessen Realisierung erst noch vom Volk an der Urne entschieden werden und damit gar noch nicht definitiv realisiert werden oder gegebenenfalls wieder rückgängig gemacht werden müssen, weiterhin möglich sein sollen, lehnen wir ab.

Lehrpersonen sollen wieder mehr ihrem Kerngeschäft nachgehen können und sich weniger mit Aus- und Weiterbildungen abmühen und keine weitere Zeit in Bildungsreformen investieren, die vom Volk in den kommenden Jahren an der Urne möglicherweise abgelehnt werden. Daher lehnen wir diese entsprechende Anpassung des Berufsauftrages ab.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Saskia Olsson

Geschäftsleiterin Komitee Starke Schule Baselland